

Der Devisenkurs der Krone und die Friedensbewegung. Sehr lehrreich ist der Einfluß der Friedensbewegung auf die österreichische Valuta. Im September zeigte das Börsenthermometer ein fast ununterbrochenes Sinken unseres Geldwertes. Am 3. September zahlte man in Zürich für 100 Kronen, deren Friedensstand 105 Franken betrug, nur noch 36.75 Franken. Nach einer kleinen Besserung auf 38.25 am 7. September blieb der Wert eine Woche lang auf etwa 37.25, stieg bis 18. September wieder auf 38, um von da an beständig zu fallen. Der Tiefstand wurde am 26. September mit 35.25 Franken erreicht. Mit der Umwandlung der deutschen Regierung und dem Ansüßen der Mittelmächte am 5. Oktober schnellte der Kurs am selben Tage bis auf 40 Franken, am 7. Oktober auf 42 Franken, sank infolge der ersten Antwort Wilsons am 9. Oktober auf 40, um neuerlich am 10. Oktober auf 42, am 11. Oktober sogar auf 46 anzusteigen. Zur Zeit des tiefsten Standes am 26. September war also der Wert der Krone auf 33 Prozent ihres Friedenswertes gesunken, um sich bis zum 11. Oktober auf 41 Prozent zu heben. Das bedeutet, daß man in der Schweiz am 26. September mit 100 Kronen nur noch 33 Prozent der Waren wie im Frieden und am 11. Oktober 43 Prozent kaufen konnte. Der Kaufwert der Krone war also auf ein Drittel ihres Ursprungswertes gesunken. Oder populär ausgedrückt: die österreichische Krone galt eigentlich nur noch 33 Heller; am 11. Oktober war sie bereits wieder 43 Heller wert. Welchen Einfluß der Tiefstand unserer Währung auf die Teuerung ausübte, wissen wir. Wir besaßen im Ausland für unser Geld sehr wenig Ware. Das wirkte natürlich auch zurück auf den Preis der Waren im Inland und wir haben sofort wahrnehmen können, wie das Steigen des Devisenkurses im Ausland unsere Schleichhändler erschreckte. Wir sehen, daß die beste Hilfe gegen die unerträgliche Teuerung die Aussicht auf nahen Frieden und der Friede selbst sein wird. Freilich wird auch der wirkliche sichere Friede uns nicht von unserer Milliardenschuld und einer dauernden Entwertung unseres Geldes befreien können. Aber schon diese Schwankungen sind sehr lehrreich. Ähnlich wie in der Schweiz bewegte sich der Devisenkurs in Holland, wo man am 26. September für 100 Kronen nur noch 18.80 holländische Gulden erhielt, während am 11. Oktober der Kurs in Amsterdam sogar mit 24.50 notiert wurde, sich also fast um die Hälfte gebessert hatte. 100 Reichsmark standen am 26. September in Zürich nur noch auf 65.25 Franken, in Amsterdam auf 31.25 holländischen Gulden, am 11. Oktober aber auf 75 Franken oder 37.50 holländischen Gulden.